

In Kürze

THUN

Zwei neue Pfarrer für die Stadt

Der Kirchgemeinderat Strättligen hat im Mai und Juni zwei Pfarrpersonen gewählt (wir berichteten). Nun sind die Namen bekannt: Peter Moor wird im Pfarramt Markus eine Leitungsaufgabe übernehmen. Für das Pfarramt Scherzigen wurde Zbynek Kindschi Garsky gewählt, der sich mit dem Schwerpunkt Spiritualität beschäftigen wird. Die Gewählten treten ihr Amt am 1. Januar 2019 an. *pd*

STEFFISBURG

90 000 Franken fürs alte Gemeindehaus

Die Räumlichkeiten der Liegenschaft im ehemaligen Gemeindehaus an der Oberdorfstrasse 30 müssen saniert werden. Bodenbeläge sind defekt, Decken- und Wandstrichen verfärbt, und Deckenbeleuchtung muss ersetzt werden. Der Nachkredit über von 90 000 Franken wurde vom Gemeinderat bewilligt, wie die Gemeinde schreibt. *pd*

STEFFISBURG

Gute Bilanz bei Energie-Rating

Das Energiestadt-Reaudit zeigt, dass Steffisburg «auf dem richtigen energie- und klimapolitischen Weg ist», wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt. Um 11 Prozent konnte sich die Gemeinde gegenüber dem ersten Audit von 2014 verbessern. 65,1 Prozent der Energiestadt-Massnahmen sind umgesetzt oder aufgegleist. Konkret wird in der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Lampen gesetzt, 75 Prozent der Strassen im Dorf sind temporeduziert, und die Geschäftsfahrten des Gemeindepersonals werden, wo möglich, mit E-Bikes, dem Mobility-Elektroauto oder per ÖV gemacht. *pd*

STEFFISBURG

Vortrag über Akrobaten der Lüfte

Der Natur- und Vogelschutzverein Steffisburg lädt ein zu einem Vortrag über die Alpen- und Mauersegler. Der Anlass findet heute Freitag, ab 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Glockental in Steffisburg statt. Alfred Engeler ist Seglerspezialist und betreut die Seglerkolonien in Bern. Er bringt den Interessierten diese Vogelart näher und erzählt von seinen jahrelangen Erfahrungen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. *egs*

Johanneskirche: Kleiner Kirchenrat will «optimale Lösungen» suchen

THUN Überraschende Wende im Seilziehen um die Zukunft der Johanneskirche: Der Kleine Kirchenrat will nun doch selber «optimale Lösungen» für alle Kirchengebäude erarbeiten. Die Analyse eines neutralen Bauspezialisten soll den Sanierungsbedarf der Johanneskirche aufzeigen.

Noch vor zwei Wochen tönte es ganz anders. Im Nachgang an die Versammlung der Kirchgemeinde Thun-Strättligen spielte Willy Bühler, Präsident des Kleinen Kirchenrats der reformierten Gesamtkirchgemeinde Thun, den Ball zurück an die Strättlinger. «Deren Vertreter müssen jetzt ihre Bedürfnisse und Vorstellungen definieren, damit ein neues Projekt und allenfalls ein Projektwettbewerb für die Sanierung der Johanneskirche in die Wege geleitet werden kann», sagte Bühler damals gegenüber dieser Zeitung. Hinter-

grund ist die Abstimmung von Ende April, bei der sich das Thuner Kirchenvolk mit 57 Prozent Ja-Stimmen gegen die geplante Entwidmung der Johanneskirche und damit für die künftige Nutzung des Gotteshauses ausgesprochen hatte (wir haben berichtet).

«Neutraler Bauspezialist» soll Sanierungsbedarf aufzeigen

Am Mittwochabend fand nun ein weiteres Mediationsgespräch zwischen Gesamtkirchgemeinde, Kirchgemeinde Thun-Strättligen und dem Verein Pro Kirchen-

Strättligen, der die Initiative «Pro Johanneskirche» und damit die Abstimmung lanciert hatte, statt. Wie der Kleine Kirchenrat mitteilt, sei die Mediation abgeschlossen. Der Rat habe die Situation analysiert. «Er wird für alle Kirchgemeinden und deren Mitglieder optimale Lösungen rund um alle Gebäude und Infrastrukturen im Verwaltungsvermögen erarbeiten», steht in der Mitteilung.

Konkret geplant ist neu, dass die reformierte Gesamtkirchgemeinde erhebt, wie alle Thuner Kirchengebäude belegt sind. Weiter soll eine «vertiefte Analyse eines neutralen Bauspezialisten» aufzeigen, wie gross der Sanierungsbedarf der Johanneskirche ist. Die Erkenntnisse fliessen danach in die Gesamtschau, die

die Kirchgemeinde Thun-Strättligen angeregt hatte. Der Kleine Kirchenrat zeigt sich überzeugt, dass mit diesen Schritten die Basis für eine breite und konstruktive Erörterung der künftigen Gebäudestrategie und Nutzungskonzepte gelegt ist.

«Mahnfinger des Kirchenvolks» ernst nehmen

Der Co-Präsident des Vereins Pro Kirchen Strättligen, Oliver Jaggi, erfuhr gestern von dieser Zeitung von der jüngsten Mitteilung des Kleinen Kirchenrats und nahm sie «zur Kenntnis». Der Verein habe den Rat beim letzten Mediationsgespräch nochmals darauf hingewiesen, den «Mahnfinger des Kirchenvolks» ernst zu nehmen und in vergleichbaren Fällen

künftig anders zu Werke zu gehen. «Wir haben das Gefühl, dass unser Engagement etwas bewirkt hat», sagte Oliver Jaggi. Was genau, bleibe freilich offen. Bezüglich der nun gemachten Versprechungen äusserte der Co-Vereinspräsident die Hoffnung, «dass der Kleine Kirchenrat dann auch Wort halten wird».

Gerne hätte diese Zeitung auch beim Kleinen Kirchenrat beziehungsweise bei der reformierten Gesamtkirchgemeinde nachgefragt, wie es zu den jüngsten Entwicklungen gekommen ist. Dort wollte gestern jedoch niemand Stellung beziehen. Für eine Stellungnahme ebenfalls nicht erreichbar war Elisabeth Bregulla, Co-Präsidentin des Kirchgemeinderats Strättligen. *Gabriel Berger*

Für Qualität in der Gastronomie

THUN Über hundert junge Erwachsene erhielten ihre Fähigkeitszeugnisse in der Gastrobranche. Sie absolvierten ihre Lehre im Hotel, in der Restauration oder in der Küche.

Die Hotel- und Gastro-Formation Bern bietet viele Möglichkeiten, einen Abschluss zu machen. Da sind einerseits die 3-jährigen Lehren, die zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis führen; andererseits die Attestausbildungen, die in zwei Jahren zum Abschluss führen. Stefan Grossniklaus, Präsident des Hotelier-Vereins Berner Oberland, wies in seiner kurzen Ansprache darauf hin, dass gut ausgebildete Fachkräfte für die Qualität in der Hotellerie und der Gastronomie stehen. Dies in einer Branche, die einen abwechslungsreichen Berufsalltag kenne. Es seien überdies Berufe, die den jungen Berufsleuten «nun die Möglichkeit geben, in die Welt hinauszugehen». Ernst Meier, ab Sommer Rektor des Bildungszentrums Interlaken, forderte die neu Diplomierten auf: «Habt Mut zum Leben, Mut für Neues, seid neugierig, denn Neugierde bringt euch mehr Wissen.» Seine Ansprache schloss mit dem Ausspruch «Die Königin der Gastronomie ist die Fantasie.» Dies gelte für das Lösen von Problemen im Hotelbereich genauso wie für das Erfüllen der Wünsche in der Restauration und der Küche. Durch die Diplomfeier in der



Glückliche Gesichter bei den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen.

Foto: PD

Thun-Expo führte Annette Köchli-Stoffel, Geschäftsführerin Hotelier-Verein Berner Oberland. Von den Angehörigen und Lernenden anderer Jahrgänge wurde den Diplomierten viel Applaus gespendet, vorab jenen, in den Rängen.

Margrit Kunz

Koch/Köchin EFZ: Adolph Tim, Reichenbach im Kandertal; Avella Luca, Hünibach; Bärtschi Robyn, Thun; Barua Nipu, Thun; Bischoff Ni-

cholas, Bönigen; Bürgi Kimena, Thun; Caruso Franco, Thun; Conrad Noé, Meiringen; Coric Mike, Thun; Fallegger Marie, Saanenmöser; Gerber Kevin, Reichenbach; Hänni Gaël, Gwatt; Hartmann Steffi, Erlenbach im Simmental; Heller Lukas, Hilterfingen; Herrera Ayala Daneurys, Spiez; Hörlimann Marlon, Lenk im Simmental; Jakob Sandrin, Hilterfingen; Jost Lukas, Grindelwald; Kämpf Sandra, Interlaken; Karakolev Dejan, Adelboden; Kaufmann Sascha, Grindelwald; Keller Michelle, Gwatt; Kern Alana, Thun; Kunz Fritz, Gstaad; Künzi Anna, Faulensee; Künzi Denise, Adelboden; Lauber Patrizia, Adelboden; Liebi

Corina, Thun; Locher Janick, Adelboden; Lotthang Kanlaynee, Interlaken; Moser Manuel, Unterseen; Müller Jasmin, Steffisburg; Nobs Philipp, Thun; Nussbaum Flavia, Spiez; Onaiwu Ekan, Frutigen; Pfister Dominik, Unterseen; Riggio Giuseppe, Schönried; Ritschard Chantal, Unterseen; Roth Saskia, Grindelwald; Rubin Stefan, Bönigen; Santschi Anielia, Hünibach; Schneider Joel, Thun; Schönbacher Daniel, Lenk im Simmental; Schweingruber Angela, Heimberg; Singer Laura, Meiringen; Spycher Beat, Steffisburg; Stucki Res, Zweisimmen; Thalman Philipp, Frutigen; Vögeli Deborah, Thun; Vogt Andrea, Steffis-

Töggelikasten für alle

THUN Der Wahlkampf läuft auf Hochtouren. Die SP hat gestern publikumswirksam einen Töggelikasten platziert.

Die SP Thun schenkt der Bevölkerung einen Fussballkasten, der maximal drei Monate versuchsweise in der Unteren Hauptgasse steht und kostenlos benutzt werden kann. Das teilte die Partei gestern mit. Gemeinsam mit dem Thuner Polizeinspektorat habe sie nach einem geeigneten Standort in der Unterstadt gesucht, um einen Outdoor-Töggelikasten aufzustellen, der von allen Passantinnen Und Passanten jederzeit benutzt werden kann. Fündig geworden sind die SP und das Polizeinspektorat in der Unteren Hauptgasse vor dem Restaurant und Nachtklokal Red Ox. *egs*



Thuner Politiker weihen den Töggelikasten der SP ein.

Foto: PD/Ramon Lehmann

Wir gratulieren

STEFFISBURG Hans von Känel, 90-jährig

Die besten Wünsche schicken wir heute an den Wachtelweg, wo Hans von Känel seinen 90. Geburtstag feiern kann. Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und alles Gute im neuen Lebensjahr. *egs*



Die Voraussetzungen dafür, in unserer Gratisrubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann beim 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Und so funktioniert es: Sie schicken uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) oder per Post (Rampenstrasse 1, 3602 Thun) einen kurzen Text mit etwa 300 Anschlägen ein und falls gewünscht ein Porträtbild (Achtung: Bilder werden nur mit Beilage eines frankierten Couverts retourniert).

ANZEIGE

ERFRISCHENDER BADESPASS

BRIGERBAD

FLUSSBAD, RUTSCHBAHN, OLYMPIABECKEN...
THERMALBÄDER, SPA & MASSAGEN

www.brigerbad.ch

Ideal für die ganze Familie